

Antragsbereich KWP / Antrag 8/II/2019

**AntragstellerInnen:** Unterbezirksvorstand

**8/II/2019: KWP-8 Digitalisierung**

1 Wir sind eine Fortschrittspartei, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt – auch  
2 in der digitalen Welt. Die Digitalisierung verlangt nach mehr Gestaltungs- und  
3 auch Regulierungswillen als bisher. Wir nehmen sie als positive Herausforderung  
4 an. Wir kämpfen für ein europäisches Modell der Digitalisierung, denn um die  
5 digitale Gesellschaft zu gestalten und zu regulieren ist mehr Multilateralismus  
6 und Kooperation nötig. Für uns sind bei digitalen Entwicklungen die Interessen  
7 der Beschäftigten besonders wichtig.

8

9 Wie wollen ausgezeichnete Bildung im Bereich Digitalisierung gewährleisten.  
10 In über 300 Schulgebäuden, für die wir Aufgabenträger, sind werden wir die  
11 Ausstattung mit WLAN und ein verbessertes pädagogisches Netz umsetzen. Wir  
12 gehen hier den Weg des Insourcings, um diesen wichtigen Bereich der Steuerung  
13 besser gestalten zu können. Wir wollen, dass Internet und Neue Medien wie  
14 selbstverständlich in den Unterricht eingebaut werden.

15

16 Wir sorgen dafür, dass der Zugang zu schnellem Internet allen Bevölkerungsgrup-  
17 pen offensteht. Das erfolgreiche Modell des kostenlosen M-WLAN, mit aktuell  
18 mehr als 50 Hotspots, werden wir auf weitere Plätze, öffentliche Gebäude und  
19 den Nahverkehr ausweiten. Die Stadtwerke und M-Net sollen ihr Glasfasernetz  
20 weiter im Stadtgebiet und gegebenenfalls auch im Umland ausbauen, damit  
21 allen ein Anschluss an schnelles Internet zur Verfügung steht.

22

23 Das Recht an den eigenen Daten ist für uns ein entscheidender Aspekt. Die SPD  
24 unterstützt den Kommunalen M-Login (Single-Sign-on), bei dem die Daten in  
25 München gespeichert werden und Datenschutz großgeschrieben wird. Dieser  
26 muss neben den Services der städtischen Familie wie Handy-Ticket, Parkticket  
27 oder Sharing-Angeboten, auch den Zugang zu Services der Stadt München  
28 ermöglichen.

29

30 Es kann nicht sein, dass für die Bestellung eines Anwohner-Parkausweis oder  
31 die Ummeldung der Wohnortadresse ein persönlicher Gang zum Amt nötig ist.  
32 Wir wollen die Digitalisierungsstrategie des neu geschaffenen IT Referats hier  
33 unterstützen und auf der Road Map die Services, die eine echte Erleichterung  
34 für die Bürger\*innen bedeuten, priorisieren. Es braucht eine umfassende Be-  
35 standsaufnahme und Flussanalyse für alle kommunalen Daten (Kataster), um  
36 Dubletten zu verhindern und Entscheidungsträger\*innen zu ermöglichen die

37 richtigen Entscheidungen zu treffen.

38

39 Die Digitalisierung bietet enorme Chancen für die Beteiligung der Bürger\*innen  
40 an politischen Entscheidungen. Dort wo die klassische Bürgerversammlung im  
41 Stadtbezirk oder Beteiligungsverfahren im Rahmen einer Planung bisher eine  
42 Präsenz nötig machen, werden wir Modelle der digitalen Teilhabe realisieren.  
43 Dadurch soll Berufstätigen und anderweitig Verhinderten diese Beteiligung  
44 ermöglicht, aber auch mit mehr Transparenz im Netz ein Entscheidungsprozess  
45 dokumentiert werden.

46

47 Wir wollen eine Kultur der transparenten Daten (Open Data), der Durchsetzung  
48 offener Standards und des Open Government realisieren. Nicht personenbezoge-  
49 ne Daten, die keine Geschäftsgeheimnisse enthalten, sollen unter einer offenen  
50 Lizenz der Community zur Verfügung gestellt werden. Das Open Data Portal der  
51 Stadt ist so weiterzuentwickeln, dass alle Daten maschinenlesbar, aktuell und  
52 über Schnittstellen zur Verfügung gestellt werden.

53

54 Großen dem Gemeinwohl dienenden Portalen (wie OpenStreetMap, Wikipedia  
55 und Offener Haushalt) wird die Stadt mehr Daten zur Verfügung stellen.

56

57 Um die Abhängigkeit von einzelnen Softwareherstellern zu reduzieren, setzen  
58 wir auf Open Source Software, wann immer das sinnvoll und möglich ist. Wir  
59 wollen grundsätzlich nach dem Prinzip "Public Money, Public Code" handeln,  
60 wenn wirtschaftliche oder qualitative Gründe nicht dagegenstehen.

61

62 Die SPD steht dafür ein, dass die Schattenseiten der Digitalisierung durch Qualifi-  
63 zierung und gesetzliche Änderungen minimiert werden. Es darf nicht verleugnet  
64 werden, dass die zunehmende Digitalisierung und der Einsatz Künstlicher In-  
65 telligenz z. B. in der Banken- und Versicherungswirtschaft zu einer enormen  
66 Effizienzsteigerung führen wird. Dies bedingt auch Umwälzungen auf dem  
67 Arbeitsmarkt, wie sie vermutlich zuletzt die Einführung der Fließbänder in der  
68 Industriefertigung zu Beginn des 20. Jahrhunderts ausgelöst hat. Wir setzen uns  
69 auf Bundesebene dafür ein, dass diese Entwicklung zu einer arbeitnehmer\*in-  
70 nenfreundlichen Flexibilisierung und zu Arbeitszeitverkürzung führt und nicht  
71 zum Arbeitsplatzabbau. Die Münchner SPD im Rathaus setzt dabei auf Digitale  
72 Bildung, Weiterqualifizierung im Berufsleben, Integrationsmaßnahmen in den  
73 Arbeitsmarkt (MBQ) und den Schulterchluss mit Start-Ups und innovativen  
74 Firmen, die neue Jobs schaffen.

75

76 Wir wollen die Stadtverwaltung und die städtischen Tochtergesellschaften  
77 motivieren, im IT Bereich mit Start-Ups, Spin-Offs und kreativen Köpfen aus dem  
78 Universitätsbereich zu kooperieren und die technisch besten Lösungen zu bauen.  
79 Durch Entwicklungspartnerschaften mit anderen Städten und öffentlichen

80 Unternehmen wollen wir die Qualität der entwickelten Services verbessern und  
81 zu einer globalen Standardisierung beitragen. Durch das Anlegen eines digitalen  
82 Zwillings (3D Modell der Stadt, incl. Infrastrukturdaten), wollen wir die richtigen  
83 Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Infrastruktur vorbereiten. Durch  
84 ein kommunales Baustellenverzeichnis, wollen wir doppelte Baustellen verhin-  
85 dern.

86

87 Wir sehen in der Förderung von Homeoffice die Chance, dass der Berufsverkehr  
88 abnimmt und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Daher wollen  
89 wir unterstützen, dass bei Wohnungsbau und insbesondere Werkwohnungen  
90 auch CoWorking Spaces entstehen.

91

92 Zulasten der lokalen Wirtschaft hat das Internet den Bereich e-Shopping und  
93 damit einhergehend auch den Paketlieferverkehr in den letzten Jahren stark  
94 ansteigen lassen. Wir wollen das Marketing des lokalen Einzelhandels besser  
95 unterstützen. Die Tatsache, dass jede Straße von mehreren Paketlieferdiensten  
96 befahren wird, steht im Widerspruch zu unseren verkehrspolitischen Zielen.  
97 Mit den Mitteln der Digitalisierung kann es uns gelingen, unnötigen Verkehr  
98 zu vermindern, Lieferungen auf emissionsfreie Transportmittel zu transferieren  
99 und z.B. Abholpunkte in den Neubauvierteln zu schaffen (wie bei den Projekten  
100 City2Share und Smarter Together), bei denen Bewohner\*innen ihre Lieferungen  
101 abholen können. Diese intelligenten Systeme müssen aber auch der regionalen  
102 Wirtschaft offenstehen.

103

104 Wir wollen, dass München den Namen SmartCity verdient. Das bedeutet für  
105 uns, dass Sensordaten der unterschiedlichen städtischen Dienststellen und  
106 Unternehmen in eine lokal verantwortete Cloud einfließen und auf dieser Basis  
107 eine smarte Steuerung der Stadt möglich wird. Durch IoT Anwendungen können  
108 die Bürger\*innen besser über Ausweichrouten informiert, antizyklische Nutzung  
109 intensiviert und eine höhere Ressourceneffizienz erreicht werden. Bei diesen  
110 Plattformgedanken ist uns wichtig, dass die Organisation in städtischer Hand  
111 bleibt.

112

113 Im Kern unserer Bemühungen liegt es, die Buchbarkeit kommunaler Dienstleis-  
114 tungen zu verbessern. Bürger\*innen sollen gerne die digitalen Services der Stadt  
115 benutzen. Die Speicherung von Daten wird transparent kommuniziert, erfolgt  
116 nach Datenschutz-Grundverordnung und die Löschung gespeicherter Daten er-  
117 folgt auf Wunsch schnell und einfach.